

Ein kleiner Punkt vor der blanken Sonnenscheibe

Autor(en): **Alaoui, Elias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **77 (2019)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-960577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mein erster Merkurtransit

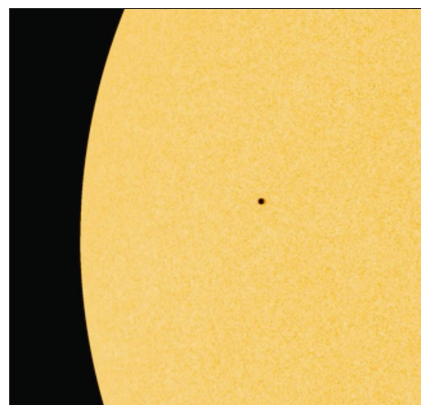
Ein kleiner Punkt vor der blanken Sonnenscheibe

Am 11. November kreuzte Merkur letztmals bis 2032 die Sonnenscheibe. Im Sandwich zweier Wolkenfronten konnte man das seltene Ereignis in einem schmalen Streifen zwischen Bern und Schaffhausen einigermassen ungetrört verfolgen, zumindest die Anfangsphase.

Den Merkurtransit, ein Ereignis, welches sich erst 2032 wieder zutragen wird, habe ich mir fest vorgenommen mitzuerleben und von der Schule sogar unterrichtsfrei bekommen. Den ganzen Morgen fragte ich mich, ob es wohl die eine oder andere Wolkenlücke geben würde, da es am Morgen noch dicht bewölkt und neblig war. Gegen Mittag konnte man die ersten Ausschnitte des blauen Himmels erkennen. Um 12:30 Uhr MEZ war ich in der Sternwarte Bülach und half mit, die Gerätschaften für unsere Sonderveranstaltung einzurichten. Unser Heliostat ist eine komplizierte Spiegelanlage, über die das Licht der Sonne von aussen etwa einen Meter gross auf eine Leinwand projiziert werden kann. Die zwei Sonnentelkope, ein Coronado, welches unser Zentralgestirn im H-alpha-Licht zeigt und ein Meade mit einem Weisslichtfilter, wurden auf dem Vorplatz sonnentauglich gemacht.

GESPANNTES WARTEN

Um 13:34 Uhr MEZ sassen alle Besucher entweder vor der Leinwand im abgedunkelten Vorführraum oder umringten die Teleskope, wartend, bis jemand das Zeichen gab, dass der Merkur erscheine. Auf der Leinwand wurde er zuerst entdeckt, da die Sonne und damit auch Merkur viel grösser abgebildet wird. Für einige Besucher war es fast schon eine Enttäuschung, als sie sahen, wie klein der Merkur im Vergleich zur Sonne erschien. Trotzdem war es ein schöner Moment, als der Merkur am Sonnenrand auftauchte. Um 14:00 Uhr MEZ wurde in der Cafeteria noch ein kleiner Vortrag präsentiert. Leider verdichteten sich die Wolken zunehmend und spätestens ab Mitte Nachmittag wurde die Sonne komplett bedeckt, was das Ende des beobachtbaren Teils des Transits bedeutete. Trotzdem hat es sich definitiv gelohnt, dabei gewesen zu sein! <



SOHO und ein kreisrunder «Sonnenfleck»

Am 11. November war die Sonne makellos fleckenfrei. Doch wer auf der SOHO-Seite vorbeischaute, entdeckte doch etwas Schwarzes Kreisrundes. Natürlich konnte auch der Sonnensatellit unseren innersten Planeten bei seiner Wanderschaft vor der Sonne aus der Erdumlaufbahn verfolgen.



Abbildung 1: Die beiden Sonnentelkope sind bereit! Rechtzeitig lichteten sich die Wolken, so dass der Beginn des Merkurtransits beobachtet werden konnte.

Bild: Elias Alaoui

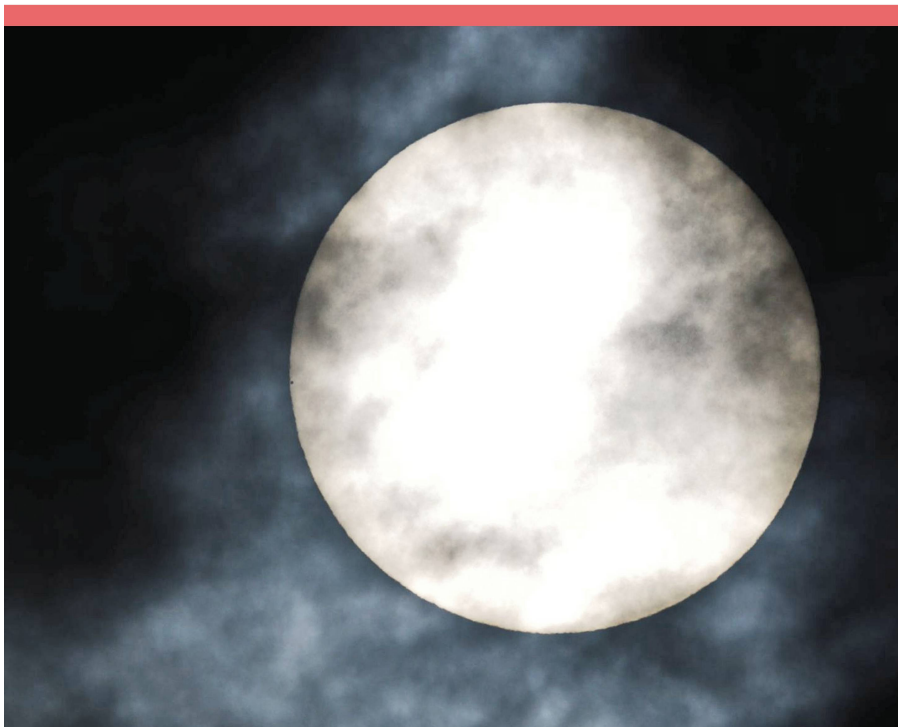


Abbildung 2: In Wichtrach verdichtete sich die Bewölkung genau bei Beginn des Ereignisses. Manchmal konnte man die Sonne noch von blossen Auge durch die Wolkenschicht sehen.

Bild: Martin Mutti

Ein Hauch von «Mini-Sonnenfinsternis»

Gut 30 Gäste fanden sich am Montag-Nachmittag, 11. November, auf der Winterthurer Sternwarte Eschenberg ein, um den angekündigten Vorübergang des Planeten Merkur vor der Sonnenscheibe live mitzuerleben. Trotz einiger Quellwolken konnte ab 13:37 Uhr MEZ der Eintritt und die langsame Wanderung des winzigen dunklen Pünktchens an den beiden mit Spezialfiltern bestückten Teleskopen mitverfolgt werden. Zwar brach bei diesem Anblick keiner der Gäste in Entzückungsschreie aus. Doch da erst wieder im Jahre 2032 ein solcher Merkur-Transit zu beobachten sein wird, war wenigstens bei einigen Gästen ein gewisser Stolz sehr wohl spür- und auch hörbar: «Ich war mit dabei!»

Leider aber überzogen nach 15:00 Uhr MEZ dunkelgraue Wolken von Westen her den Himmel und bereiteten damit auch diesem Naturspektakel ein ebenso sanftes wie abschliessendes Ende. (Markus Griesser)

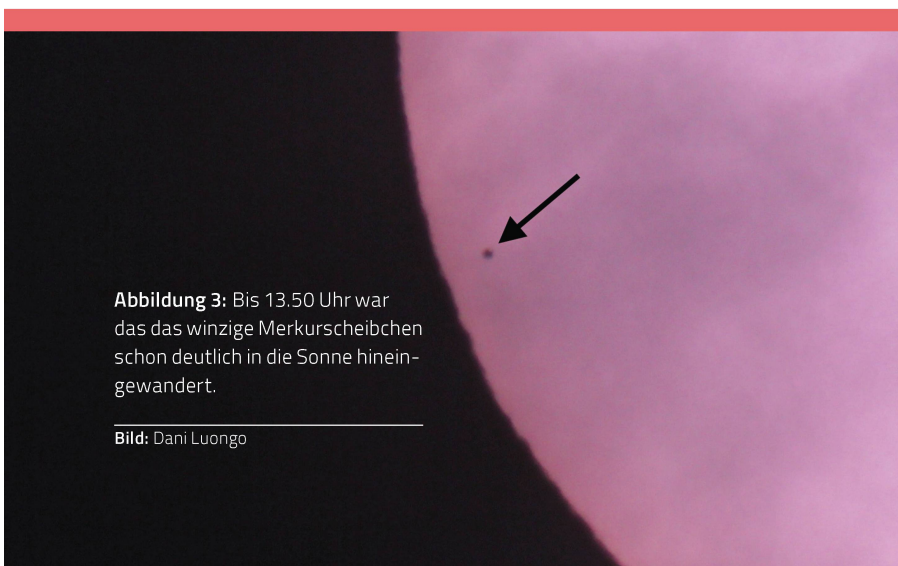


Abbildung 3: Bis 13:50 Uhr war das winzige Merkurscheibchen schon deutlich in die Sonne hineingewandert.

Bild: Dani Luongo



StarSpot.

- . Hochpräzise Teleskop-Montierungen für den anspruchsvollen Astro-nomie-Freund.
- . Direktantriebe erlauben zügige Positionierung und extreme Laufruhe in der Nachführung.
- . Ein eigener Controller mit Netzwerkanschluss ermöglicht die autonome Steuerung.



StarSpot.

www.starspot.ch
info@starspot.ch

HiFiction AG: +41 44 533 88 16